

# "Mädels, tragt mehr MINT!"



Jeder von uns kommt an den Punkt: Ausbildung oder Studium? Und vor allem, was dann machen bei der großen Auswahl? Gerade Mädels denken nur selten sofort daran, einen technischen Beruf zu erlernen. Aber warum eigentlich nicht? Es gibt so viele spannende MINT-Bereiche, die es lohnt kennenzulernen. SPIESSER-Autor Michael hat die weibliche Sicht auf die Dinge bei den Berliner Wasserbetrieben in den Blick genommen.

von\_Michael Kruse, 19 Fotos\_Michael Kuchinke-Hofer

Das Projekt EnterTechnik bietet speziell Mädels nach dem Realschulabschluss oder Abitur die Möglichkeit ein „Technisches Jahr“ zu machen. Das heißt in verschiedene technisch-naturwissenschaftliche Unternehmen hinein zu schnuppern und in mehreren dreimonatigen Praktika wichtige Erfahrungen für die spätere Berufsentscheidung zu sammeln.

Nora Kießling (18) und Valentina Vuraic (21) machen gerade ein solches Praktikum bei den Berliner Wasserbetrieben. Ich habe sie dort besucht.

Michael: Wie sieht denn ein typischer Arbeitstag im Labor der Berliner Wasserbetriebe aus?

Nora: Oft fahren wir raus und sammeln Wasser- und Abwasserproben von unterschiedlichen Orten ein. Dabei waren wir zum Beispiel schon in Kitas oder im Roten Rathaus. Bei solchen Außentouren bekommen wir auch die Pumpwerke der Stadt von innen zu sehen.

Valentina: Hier im Labor bereiten wir die Probenbehälter vor, sortieren die Proben und geben die Werte, die wir vor Ort ermittelt haben, zur Auswertung in den Computer ein.

Das sind ja durchaus Aufgaben und Bereiche, in die man als Schüler keinen Einblick bekommt. Wie habt ihr von dem Projekt EnterTechnik erfahren?

Nora: Im letzten Jahr habe ich mein Abitur gemacht. In dem Zusammenhang beschäftigt man sich ja mit der Frage: Was will ich danach machen, wohin soll es gehen? Bei der Berufsberatung in der Schule habe ich von einer Veranstaltung des Projekts EnterTechnik gehört und bin dort hingegangen.

Valentina: Ich habe zuvor schon ein Praktikum im Kindergarten gemacht und gemerkt,

dass mir das nicht wirklich liegt. Von EnterTechnik habe ich in der Zeitung gelesen und das dann im Internet recherchiert, um zu erfahren, was genau dort gemacht wird.

Habt ihr euch schon vor dem Praktikum für Technik interessiert?

Valentina: Ja, schon. In der Schule machen mir vor allem die Fächern Biologie und Chemie Freude und das mit Technik zu verbinden, ist eine echt gute Kombi für mich. Nora: In der Oberstufe hatte ich Mathe und Informatik als Leistungskurse, dadurch wusste ich schon vorher, dass ich in der Technik- oder Informatikbranche arbeiten möchte. Nur was genau mich dort interessiert, war mir noch nicht klar.

Nun seid ihr ja seit mehr als einem Monat im Praktikum bei den Berliner Wasserbetrieben. Wie sah euer Praktikum bis jetzt aus und wo habt ihr schon überall Einblicke bekommen?

Valentina: Insgesamt werden wir drei Monate hier sein. In der ersten Woche haben wir im Ausbildungszentrum der Wasserbetriebe den Elektronikern über die Schulter gucken können. Dabei durften wir auch selbst komplexere Schaltungen löten und programmieren. Die zweite Woche haben wir bei den IT-Fachleuten verbracht. Dort wurde klar, wie viel Computertechnik eigentlich dahinter steckt, bis das Wasser aus dem Hahn kommt. In Woche drei haben wir die Mechatroniker bei der Arbeit begleiten können. Und nun sind wir seit Januar im Labor und hier in verschiedene Bereiche eingebunden.

Könnt ihr für die Mädels da draußen kurz erklären, wie das Projekt EnterTechnik abläuft?

Nora: Klar, man bewirbt sich mit seinen Zeugnissen, dem Lebenslauf und einem Motivationsschreiben auf der Internetseite entertechnik.de. Mit der Zusage erhält man eine Liste mit Betrieben, bei denen man ein Praktikum machen kann. Dazu gibt es auch die Unternehmensprofile, damit man sich ein Bild über deren Arbeit machen kann. Bleibt nur noch die Qual der Wahl!



## Was ist eigentlich EnterTechnik?

Mit dem Projekt EnterTechnik habt ihr nach der mittleren Reife oder dem Abitur die Möglichkeit, Erfahrungen in der vermeintlichen Männerdomäne der Technikberufe zu sammeln. Im Technischen Jahr macht ihr vier Praktika, in denen ihr für jeweils drei Monate in verschiedenen Unternehmen in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg Erfahrungen sammeln könnt.

Das Tolle ist, dass ihr euch als Praktikantinnen auch direkt einen Ausbildungsplatz angeln könnt. Natürlich wird das Technische Jahr auch vergütet.

Die Berliner Wasserbetriebe sind seit Beginn des Projektes EnterTechnik mit an Bord und bieten den Praktikantinnen ein buntes Programm. So könnt ihr ganz nach euren Interessen und Fähigkeiten in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens Einblicke erhalten.

Die Wasserbetriebe sind mit sechzehn verschiedenen Ausbildungsberufen und sechs verschiedenen dualen Studiengängen ein großer Ausbildungsbetrieb in Berlin. Momentan machen etwa 300 junge Menschen eine Ausbildung hier. Seid doch mit dabei!

Mehr Informationen über das Technische Jahr für junge Frauen findet ihr auf [entertechnik.de](http://entertechnik.de)

Wer mehr über die Ausbildung oder das duale Studium bei den Berliner Wasserbetrieben wissen will, klickt auf [ausbildung.bwb.de](http://ausbildung.bwb.de)

Abschließend gefragt: Könnt ihr, obwohl ihr noch zwei Stationen im Rahmen von EnterTechnik vor euch habt, schon ein kleines Fazit ziehen?

Nora: Ich habe nicht gewusst, wie vielfältig die Technikberufe sind. Diese Erfahrungen werde ich auf jeden Fall mitnehmen und bin darin bestärkt worden, Informatik zu studieren.

Valentina: Es hat sich gelohnt. Vorher wusste ich nicht genau, in welche Richtung meine Ausbildung gehen soll, nun weiß ich auf jeden Fall, dass ich im technischen Bereich etwas für mich finden werde.



Ob Michael jetzt gern ein Mädchen wäre? Fragt ihn auf [SPIESSER.de](http://SPIESSER.de), Profilname: MichaelKruse



Ohne uns läuft nix.

